

frühesten Gespielen seiner Knabenzeit, und er konnte sich nicht versagen, diese Zeilen der Erinnerung dem Andenken eines Freundes zu widmen, der allen denjenigen, welche ihn kannten, unvergeßlich bleiben wird.

G. J. Rosenkranz.

2. Christian Quix

war am 3. Oktober 1773 zu Hoensbroid geboren. Frühzeitig widmete er sich dem geistlichen Stande, trat 1792 in den Karmeliter-Orden und empfing 1795 zu Köln die Priesterweihe. Nach Aufhebung der Klöster beschäftigte er sich zu Aachen mit Privat-Unterricht, bis er 1806 als Lehrer an der damaligen Secundär-Schule zu Aachen angestellt, und nach erfolgter Umgestaltung des Schulwesens zum Oberlehrer an dem dortigen Gymnasium ernannt wurde. Wegen zunehmender Harthörigkeit ward er 1823, seinem Wunsche gemäß, pensionirt, und widmete nun seine Zeit ganz dem früher schon mit Eifer begonnenen Sammeln und Forschen auf dem Gebiete vaterländischer Geschichte, als dessen Früchte allmählich eine Reihe, vorzüglich die Geschichte der Stadt Aachen und der umliegenden Gegenden erläuternder Schriften erschienen, die seinerseits um so größere Opfer erforderten, als er die meisten derselben auf eigene Kosten herausgab. Sie sind um so verdienstlicher, als sie nicht nur auf ein fleißiges und ernstes Urkunden-Studium gegründet, sondern auch fast alle mit zahlreichen Urkunden ausgestattet sind. — Auch in dem 1833 übernommenen Amte eines Stadtbibliothekars machte er sich verdient. Unserm Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens gehörte er seit 1835 als correspondirendes Mitglied an; auch der Westlarische Verein für Geschichte und Alterthumskunde und der Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande nahmen ihn in den Kreis ihrer Mitglieder auf. Seiner rastlosen literarischen Thätigkeit setzte

nur der Tod ein Ziel, der ihn am 13. Januar 1844 von dem Schauplatze der irdischen Wirksamkeit abrief. — Seine Schriften, von denen ein Verzeichniß hier nicht am unrechten Orte stehen wird, sind folgende: 1) Aachen und dessen Umgebungen. Frankf. a. M. 1818. Diese erste seiner Schriften nannte der Vf. selbst «ein übereiltes Werkchen.» — 2) Historische Beschreibung der Münsterkirche und der Heiligthums-Fahrt in Aachen, nebst der Geschichte der Johannisherren. Aachen 1825. — 3) Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Aachen und ihrer Umgebungen. Köln und Aachen 1829. Nicht bloße Umarbeitung von No. 1), sondern ein völlig neues Werk, das als Muster einer historischen Topographie an Genauigkeit und Vollständigkeit, mit Vermeidung aller unnützen Weitschweifigkeit, betrachtet werden kann. — 4) Die Pfarre zum heil. Kreuz und die ehemalige Kanonie der Kreuzherren zu Aachen, geschichtlich dargestellt; zum Andenken der zweihundertjährigen Jubelfeier der S. Sebastians-Bruderschaft. Aachen 1829. — 5) Die Frankenburg, insgemein Frankenberg genannt, und die Vogtei über Burtscheid, geschichtl. dargestellt. Ebd. 1829. — 6) Die königliche Kapelle und das ehemalige ablige Nonnenkloster auf dem Salvatorsberge. Ebd. 1829. — 7) Necrologium Ecclesiae B. M. V. Aquensis. Angehängt ist: Liber Censuum ejusd. Eccl. de anno 1320. Ebd. 1830. 4. — 8) Schloß und Kapelle Bernsberg, geschichtlich dargestellt; nebst Nachträgen zu den zwei Schriften: die Frankenburg; und: die königl. Kapelle auf dem Salvatorsberge. Aachen u. Leipz. 1831. — 9) Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Burtscheid. Ebd. 1832. — 10) Das ehemalige Dominikaner-Kloster und die Pfarre zum heil. Paul in Aachen. (Aus den Rheinischen Provinzial-Blättern besonders abgedruckt.) Aachen 1833. — 11) Geschichte der ehemaligen Reichs-Abtei Burtscheid, von ihrer Gründung im 7. Jahrh. bis 1400; nebst Urgeschichte der Stadt Aachen, des Fleckens

Stolberg, des Städtchens Gangelt und einer Uebersicht der Länder zwischen Ruhr und Maas bis auf Karl d. Gr. Ebd. 1834. — 12) Geschichte des Karmeliter-Klosters, der Villa Harna, der Gelehrtenschulen in Aachen vor Einführung des Jesuiten-Gymnasiums, der vormal. Herrschaft Eilendorf u. s. w. Ebd. 1835. — 13) Schloß und ehemalige Herrschaft Nimburg, die Besitzer derselben, vorzüglich die Grafen und Freiherren von Gronsfeld, nebst den umliegenden Dörfern. Ebd. 1835. — 14) Geschichte der S. Peter-Pfarrkirche, des Spitals zum heil. Martin, der ehemal. Regulierherren-Kanonie, des S. Anna-Klosters und des Synodalgerichts; nebst Notizen über die Schlösser Kalkofen und Margraten, die Landgüter Kuckesrath, Baelfer-Neuhof u. Hanbruch. Ebd. 1836. — 15) Das ehemalige Spital zum h. Jacob, nachher. Klariffen-Kloster; das Sepulchrinen-Kloster zu S. Leonard, und die Kanonie zum heil. Kreuz in der Graffschaft Daelheim; nebst Notizen über Glasmahlerei, Glasmahler, Spiegelfabriken und die Glaserzunft. Ebd. 1836. — 16) Beiträge zur Geschichte der Stadt und des Reichs von Aachen. (Aus dem Aachener Wochenbl. besonders abgedruckt.) Ebd. 1837. — B. z. G. d. St. Aachen und ihrer Umgebungen. (Aus dem Aachener Wochenbl. bes. abg.) Zweites Bdchn. Ebd. 1838. Drittes Bdchn. Ebd. 1838. — 17) Beiträge zu einer historisch-topographischen Beschreibung des Kreises Eupen; nebst einem Anhang: Die ehemal. Herrschaft Mesch. (Aus d. Aach. Wochenbl. bes. abg.) Ebd. 1837. — 18) Geschichte der Schlösser Schonau und Uersfeld nebst dem Dorfe Verlautenheid. (Aus d. Aach. Wochenbl. bes. abg.) Ebd. 1837. — 19) Die Grafen von Hengebach; die Schlösser und Städtchen Hengebach und Niedeggen; die ehem. Klöster Marienwald und Bürvenich, und das Collegiatstift, nachher. Minoriten-Kloster vor Niedeggen, geschichtlich dargestellt; nebst Notizen über die benachbarten Dörfer. Ebd. 1839. — 20) Geschichte der Stadt Aachen, nach Quellen bearbeitet. Mit einem Codex diplomaticus

Aquensis. Erster Band. Aachen 1840. Zweiter Band. Ebd. 1841. 4. Der Cod. dipl. mit besond. Titel u. Seitenzahlen. — Obgleich die, bis 1350 herabgehende Geschichte nicht viel anders als eine fortlaufende Reihe von Urkunden-Auszügen ist, so bleibt sie doch höchst verdienstlich, und es ist zu bedauern, daß dem Vf. nicht vergönnt war, dies sein Hauptwerk, mit dessen Fortsetzung er noch kurz vor seinem Tode beschäftigt war, zu vollenden. — 21) Biographie des Ritters Gerard Chorus, Erbauers des Rathhauses und des Chors an der Marien- oder Münsterkirche. Ebd. 1842. — 22) Die Kapelle zu Melaten. Das Landhaus Husen. Ausgaben der Stadt bei Anwesenheit der Kaiserinnen und bei der Krönung Wenceslaus zum röm. Könige. Ebd. 1843 — 23) In unserer Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterthumskunde finden sich von ihm (außer einigen kleineren Beiträgen, worüber das Register zum vorig. Bande zu vergleichen): im 3. B. Beiträge zu einer historisch-topographischen Beschreibung des Herzogthums Jülich; im 5. B. Fragmenta Necrologii Monasterii Heinsbergensis; im 6. B. Das Schloß Rothberg; eine historische Skizze; und in diesem 7. B. Beiträge zur Gesch. der Herrschaft Ddenkirchen. — Zwei von ihm noch für unsere Zeitschrift bestimmte, bisher ungedruckte Beiträge, werden sich dieser biographisch-litterarischen Notiz unmittelbar anschließen.

2.

Beitrag zur Geschichte des Marien-Stifts zu Cöln.

Dem ehem. Stifte Maria ad gradus in Cöln gehörten mehrere Besitzungen im Lande Jülich. Dasselbe besaß zu Lessenich*) den Hof Wies und eine Mühle. Im Jahre

*) Kirchdorf Kr. Lechenig.